

# MIT NAPOLEON III. AM BODENSEE



«Ich liebe die Region Untersee wegen der Ruhe und der abwechslungsreichen Landschaft.»



*Malerische Dörfchen und idyllische Badeplätze: SRF-Korrespondent Philipp Inauen findet den Thurgauer Teil entlang dem Untersee am schönsten.*

Text: Philipp Inauen

**Natur pur** Im westlichen Teil des Untersees, kurz bevor der See in den Rhein mündet, befindet sich eine kleine Inselgruppe. Die Insel Werd (**Bild 1**) ist die grösste der drei Inseln und zugänglich für die Öffentlichkeit. Eine 200 Meter lange Holzbrücke verbindet sie mit Eschenz TG auf dem Festland. Auf der Insel steht ein kleines Kloster mit Kapelle, das von Kapuzinern bewohnt wird. Die Insel Werd ist frei zugänglich und im Sommer wie auch im Winter einen Besuch wert. Bei tiefem Wasserstand im Winter wachsen die drei Inseln teilweise zu einer zusammen, sodass sich auch die anderen beiden Inseln erkunden lassen.

**Französische Vergangenheit** Die Region ist geprägt durch zahlreiche Burgen und Schlösser. Eines der schönsten und prominentesten steht oberhalb von Salenstein:

Das Schloss Arenenberg (**Bild 2**) gehörte ab 1817 Hortense de Beauharnais, der Mutter des späteren französischen Kaisers Napoleon III. Dieser wuchs teilweise im Schloss am Untersee auf. Nach dessen Tod schenkte es seine Frau, Kaiserin Eugénie, dem Kanton Thurgau. Die Region ist bis heute stolz auf die prominente Besitzerfamilie: Seit über 100 Jahren befindet sich ein Museum im Schloss, das Kaiser Napoleon gewidmet ist ([napoleonmuseum.tg.ch](http://napoleonmuseum.tg.ch); Eintritt Fr. 12.–). Seit 2008 ist auch der Schlosspark wieder im Originalzustand.

**Mildes Klima** Die Region Untersee (**Bild 3**) ist bekannt als Weinbauregion des Kantons Thurgau. Die Rebsorte Müller-Thurgau hat hier seinen Ursprung: Hermann Müller, der die Sorte im Jahr 1882 züchtete und ihr seinen Namen gab, wurde in Tägerwil ge-

boren. Auch wenn der Weinbau am Untersee längst nicht mehr die gleiche Bedeutung hat wie früher, lassen sich an verschiedenen Orten die lokalen Weine degustieren. Im Vinorama (**Bild 4**) in Ermatingen kann man auf Voranmeldung die Weine in historischem Ambiente im Gewölbekeller probieren ([vinorama-ermatingen.ch](http://vinorama-ermatingen.ch)). Der Keller war früher ein Weinlager, heute ist das Gebäude ein Museum.

**Entspannung auf dem See** Von Frühjahr bis Herbst lohnt sich eine Fahrt mit der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein. Sie verbindet Schaffhausen mit Kreuzlingen. Die Kursschiffe halten an verschiedenen Orten auf Schweizer und deutscher Seite am Untersee. Die Einzelfahrt von Steckborn nach Ermatingen kostet z.B. 13.20 Franken ([urh.ch](http://urh.ch)). Schifffahren ist nicht das ganze

Jahr möglich, wandern aber schon. Eine schöne Route führt teilweise dem See entlang, aber auch an Schlössern und Ruinen hoch über dem See vorbei und bietet immer wieder spektakuläre Ausblicke auf den See und die Hügellandschaft ([thurgautourismus.ch](http://thurgautourismus.ch)).

**Kulinarischer Zwischenhalt** Entlang dem See befinden sich zahlreiche Restaurants, die durch ihre schöne Lage oder ihre geschichtliche Bedeutung zum Verweilen einladen. Das «Hotel und Restaurant Schiff» in Mammern (**Bild 5**) zum Beispiel ist über 200 Jahre alt, die Gaststube ist bis heute erhalten geblieben. Serviert wird hauptsächlich Poulet und frischer Fisch. Das Angebot an Fischgerichten (ab ca. Fr. 32.–) variiert – je nachdem, was der See gerade hergibt ([schiffmammern.ch](http://schiffmammern.ch)).

## Idylle und Stabilität

«Der Thurgau ist in fünf politische Bezirke aufgeteilt. Offizielle Hauptstadt und Sitz der Kantonsregierung ist Frauenfeld im Westen des Kantons. Allerdings gilt von jeher Weinfelden als heimliche Hauptstadt und macht Frauenfeld Konkurrenz. Weinfelden liegt zentral, hier kreuzen sich Eisenbahnlinien von Romanshorn nach Zürich (Ost-West) sowie von Kreuzlingen/Konstanz nach Wil (Nord-Süd). Bis heute tagt das Kantonsparlament nicht nur in der Hauptstadt, sondern zügelt im Winterhalbjahr nach Weinfelden.

Der ländlich geprägte Kanton wird von bürgerlichen Parteien dominiert. Die mit Abstand stärkste Kraft im Kantonsparlament ist die SVP, die allerdings sehr gemässigt politisiert. Harmonie und Konkordanz scheinen wichtiger zu sein als politische Profilierung. Der Kanton Thurgau wurde in den letzten Jahren zu Sparmassnahmen verpflichtet. Die knappen Finanzen waren auch einer der Gründe, wieso die Thurgauer eine für 2027 geplante Ostschweizer Landesausstellung ablehnten.»

## PHILIPP INAUEN

**Alter:** 34  
**Zivilstand:** ledig  
**Werdegang:** Aufgewachsen in Mettlen TG. Ausbildung zum Primarlehrer in Kreuzlingen. 2005 Einstieg in den Journalismus bei Radio Munot in Schaffhausen, Studium am MAZ in Luzern. Seit 2012 bei SRF, zuerst beim Radio (Regionaljournal Ostschweiz), seit 2016 als Korrespondent fürs Fernsehen in St. Gallen.



Bilder: Philipp Inauen (4), Restaurant: Schiff Mammern, SRF